Die Flöha-Tour

Hey, ich bin es wieder euer Grüffelokind mit dem kleinen Stockmann!

Heute habe ich euch wieder von einem spannenden Abenteuer zu berichten, was es so alles im schönen Flöha zu entdecken gibt. Dabei bin ich an wichtigen Stationen vorbeigekommen, die jede Stadt braucht, aber auch an mysteriösen Orten. Also seid gespannt, wo uns der Weg entlangführt. Natürlich kenne ich mich hier auch mittlerweile ein bisschen aus, weil die Schule ja wie mein zweites Zuhause geworden ist. Mein Grüffelopapa den ihr bestimmt auch kennt, wohnt ja mit bei mir. Ich startete also an einem Samstagnachmittag, der ganz ungemütlich, windig und kühl war. Davon ließ ich mich aber nicht abschrecken und marschierte tapfer von unserer Grundschule los, gleich nebenan zu unserer Georgenkirche, um diese erst einmal zu bewundern. Danach ging es erst so richtig weit weg von der Schule und ich war schon aufgeregt, wie der Ausflug werden würde. Außerdem hatte ich zusätzlich ein paar kleine Snacks dabei, damit ich unterwegs nicht hungrig würde. Das geht nämlich fix bei kleinen Grüffelokindern.

Zu aller erst ging ich den Schulberg die Augustusburger Straße hinunter und bog dann nach rechts in die Turnerstraße ein. Von da aus ging es fast geradeaus auf mein erstes Ziel zu, das Ufo. Zumindest sah es so ähnlich aus mit seiner runden Form, zum großen Teil aus Glas und mit den vielen Standbeinen unten dran. Als ich es nochmal genauer betrachtet habe und das Schild ansah, bemerkte ich, dass es ein Gymnasium sein sollte. Komisches Konstrukt dachte ich, aber auch irgendwie cool. Einige von euch denken bestimmt schon darüber nach, dort später mal weiter in die Schule ab der 5. Klasse zu gehen, was ich euch empfehlen kann. Es gibt nicht nur eine riesige Sportanlage gleich nebenan, sondern auch sehr interessante Sachen, die man dazu lernt. Aber nun genug der Werbung, danach ging es zur Feuerwache.

Sie befindet sich gleich rechts daneben und hat vor noch gar nicht so langer Zeit einen neuen Teil erhalten, der aussieht wie eine Brotbüchse, hihi. Dort habe ich durch das Fenster geschlunst und sogar gesehen, dass die Feuerwehrleute eine eigene Küche haben und sich nach anstrengenden Einsätzen ausruhen können. Außerdem habe ich über den großen Turm gestaunt, welcher hinten in der Mitte zu finden ist. Plötzlich sprach eine Stimme oben aus dem Haus, sodass ich ganz schön erschrak und schnell zum Auenstadion rannte.

Hier kletterte ich den Zaun hinauf und schaute durch eine Lücke zwischen zwei Metallstäben. Das war ganz schön anstrengend und ich musste erst einmal durchatmen. Dann freute ich mich aber trotzdem, weil ich ein großes Fußballfeld mit Tribüne sehen konnte. Ich bin nämlich ein großer Fan von dem Sport. Wir haben früher bei uns im Wald mit Stöcken selbst ein paar kleine Tore gebaut, um Spaß zu haben. Es wurde immer düsterer am Himmel und ich ging lieber weiter, um nicht später vom Regen überrascht zu werden.

Es ging an einem Fluss entlang, der Zschopau heißt, einen geschlängelten Weg entlang zu einem sehr hohen Gebäude von Flöha. Wisst ihr wo das ist? Ihr könnt es gern dem Nico, der mich mit seinem Freund begleitet hat, sagen oder eure Eltern um einen Tipp bitten. Er ist bestimmt gespannt, wer sich gut auskennt. Dann bin ich den ganzen Weg zurückgelaufen und habe nach einer anderen schönen Stelle am Ufer Ausschau gehalten, die sich besonders im Sommer eignet, sich dort abzukühlen. Auf einem kleinen Hochsitz hatte ich einen tollen Ausblick. Später, nachdem ich hier ein paar Minuten verbracht habe, sind wir zum Auto zurückgelaufen und ein Stückchen gefahren.

Angekommen sind wir dann an einem riesigen Fabrikgelände aus roten Steinen gebaut, welches Baumwollspinnerei genannt wird. Früher haben dort viele hundert Arbeiter Nähgarn für Pullover hergestellt. Heute sind dort ganz unterschiedliche Sachen zu finden, wie zum Beispiel die Bibliothek, eine ganze Einkaufspassage, Wohnungen und der Baumwollzwerge-Hort, wo bestimmt einige ihre Nachmittage genießen. Häufig werden dort jetzt auch Menschen getestet und geimpft gegen den Coronamist. Hoffen wir, dass es bald wieder vorbei ist und wir uns nicht so viele Sorgen machen müssen. Träumen darf ich auch schon, dort bald mal einen leckeren Eisbecher in einem Cafe´ zu schleckern. Bis das Flöha‘s Zentrum wird, vergehen aber bestimmt noch ein paar Jahre.

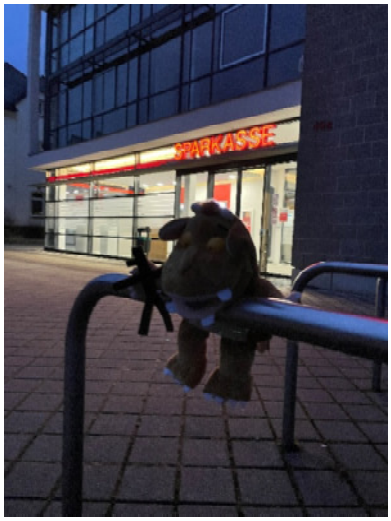
Bevor es mich zu einem weiteren Ort gezogen hat, wo viel los ist, bin ich zur blauen Welle hin. Klingt wie am Meer oder? Und das ganz in der Nähe? Reingelegt, hoho, es ist nämlich eine Brücke, die weit oben über wichtige Transportwege führt. In häufigen starken Schüben war es so windig, dass es mich beinahe hinunter gepustet hätte. Gerade konnte ich mich noch an einem Geländer festhalten, meinen Freund den Stockmann fest umklammert. Die Züge und Autos rasen dort in irrem Tempo von Flöha in Richtung Chemnitz. Schnell bin ich dann dort hinuntergegangen, da ich schon ganz schön durchgefroren war, auch wenn ich ein dickes Fell besitze.

Nun fuhren wir entspannt ein ganzes Stück durch die Stadt, bis nach Flöha-Plaue. Dabei kamen wir wieder an echt vielen Einkaufsgeschäften, einer Brücke, die gerade gebaut wird und unzähligen Häusern vorbei. Jetzt dachte ich mir, dass doch einige Leute in dieser Stadt leben. Wir kamen an einen Ort an dem viele gelbe Postautos stehen. Von Weitem konnte man die Bahnschienen sehen, aber ich hatte nur Augen für das super Turngerät gleich neben dem großen Platz. Am liebsten wäre ich in das Geschäft gleich daneben, mit der Gans auf dem Schild gegangen und hätte mich in eines von den weichen Betten eingekuschelt, die wir von draußen gesehen haben. Aber leider musste ich weiter und unsere spannende Reise neigte sich bald dem Ende entgegen. Die Dämmerung hatte bereits eingesetzt und ich schaute auf die schön beleuchteten Straßen, deren Licht wunderbar funkelte.

Jetzt waren wir an der Oberschule angekommen. Hier war der Verkehr besonders stark und ich musste immer gut nach links und rechts gucken, um sicher über die Straße zu kommen. Von weitem hörte ich in der Sporthalle Jubelrufe, wahrscheinlich eine Sportmannschaft, nachdem sie das Spiel gewonnen hatte. Diese Schule habt ihr auch zur Auswahl, um dort weiter fleißig zu lernen. Sie hat eine schöne große Mensa und einen großen Schulhof, sogar mit Tennisplätzen gleich daneben. Nun schlenderte ich hinüber zu zwei anderen superwichtigen Gebäuden in einer Stadt.

Auf der rechten Seite konnte ich das Polizeigebäude ansehen, dass ganz dunkel im Inneren war. Wahrscheinlich gibt es hier viele liebe Menschen und die Polizisten müssen fast keine bösen Diebe fangen. Gleich links davon sah ich das Rathaus, was ein prachtvolles großes Haus ist. Hier werden ganz wichtige Angelegenheiten besprochen, unter anderem wofür in Flöha Geld ausgegeben wird. Ich habe gehört, die Menschen müssen sich im Rathaus aller paar Jahre eine Karte besorgen, damit man, wenn man kontrolliert wird, zeigen kann, wer man ist. Komisch ich bin doch ich, warum muss ich dann zeigen wer ich bin? Verzwickt. Alle Rätsel rund um das menschliche Leben habe ich wohl noch nicht gelöst. Habt ihr das gewusst? Naja diese wichtigen Leute werden schon wissen, was sie tun. Mmh, ich würde jedenfalls nicht gerne so lang in einem Raum sitzen und diskutieren, dass wäre mir zu langweilig.

Zu guter Letzt ging es zur Sparkasse. Wisst ihr denn schon, was man da so alles machen kann? Dort bekommt man so eine Art Tauschmitteldings. Es heißt Geld. Damit kann man sich alle möglichen Dinge eintauschen. Wenn man einen Beruf macht, bekommt man Geld und kann es für gaaanz viele Knusperriegel und Knabbersnacks ausgeben. So würde ich es jedenfalls machen. Nun wurde es aber wirklich Zeit, zudem es dunkler und dunkler wurde und ich sehr müde war, mir ein Schlafplätzchen zu suchen. Dieses fand ich gleich in der Nähe und schlief sofort ein. Das Schnarchen hat man bestimmt bis hinter die letzten Baumwipfel gehört, dass gehört nämlich zum Grüffelo-Einmaleins, haha.



Natürlich war das noch lange nicht alles, was es in Flöha zu sehen gibt, aber ich hoffe euch hat die kleine Erkundungsrunde gefallen und ihr freut euch schon darauf, wieder mal von mir zu hören.

Ciao und bis bald, euer Grüffelo-Kumpel

Text: Nico Hättasch

Bilder: Vincent Luck

Technik für Hörfassung: Jürgen Mai